


Johann Michaelis

**Johannis in Pathmo Send-Schreiben/ An Einen Praedicanten im Hollsteinischen
Gebieth/ der Ihm gantz tückischer Weise/ ohne einzige gegebene Ursache auff
seiner Dorff-Cantzel am VIII. Trinitatis Sonntag lästerlich diffamiret hat :
[Gegeben am 12. Trinitatis, Anno 1699.]**

[S.l.], 1699

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn818542330>

Druck Freier  Zugang



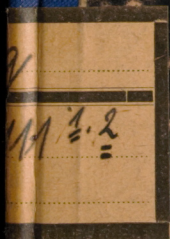


Johannes in Pathmos:

Send-Schreiben an einen
Prädicanten, der ihm dif-
famiert hat. ^{1699.}

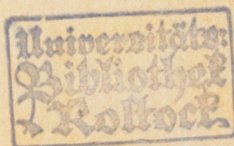
2 Samme: Hertz = beweg.

Sendschreiben.



Johann Michaelis. 1695

[Weller², 1886, S. 280]



Fg-5111 ^{1.2} 1942.9.2120^{a, b}

Johannis in Pathmo!

Send=Schreiben/

An

1942. 9. 27. 202

Einen Prædicanten im Hollsteinischen Gebietß/
der Ihm ganz tückischer Weise / ohne einigige gegebene Ursache
auff seiner Dorff-Langel am VIII. Trinitatis Sonntag
lästerlich diffamiret hat.



Viel-gelehrter Hr. Jarr (Ps 22. v. 13.) und kein Narr.

Ich aber bin ein Narr mit Paulo umb **CHXJST** wil-
len. 1. Corinth. 4. v. 10.



Jesús an Euch zu schreiben verursachet ihr mit eu-
rem unverständigen Kirchen-Marcthäner-Ge-
schrey / welches ihr am 8. Sonntag nach Trinitatis
auff eurem Babylonischen Hölzchen stehende al-
so geführet: Sehet euch für / für dem jenigen fal-
schen Propheten / der in unserm Lande auffgestan-
den / und eine Kinder-Schule angerichtet hat / ein
solcher Prophet / der ärger als der Teuffel ist. Ich habe eines von sei-
nen Büchern gelesen / der Teuffel in der Hölle könnte es nicht ärger ma-
chen. Er verwirfft alles / auch unsere Hohe Schulen / auff welchen wir
doch Christum müssen kennen lernen / u. s. f. Wie mir solches erzehlet
hat ein Mann / welchem ich eher glaube / als euch Babylonischen Kir-
chen-Krähmer / wie **CHXJSTUS** solche Babels-Pfä-
fen nennet. March. 25. v. 9. Ihr habt zwar meinen Nahmen nicht ge-
nennet / aber mich so beschrieben und beschreyen / daß ein jeder / der mich
kennet / sagen müssen: Der ist es. Wie nun die Mahel...

Lügen angetastet / nicht schweigen / sondern sich verantworten muß /
 nach Christi Exempel / der es auch gethan / also muß ich ein Wahrheit-
 Zeuge Euch Schrift-gelahrten Lügner (Jerem. 8. v. 8.) auch antwor-
 ten und sagen / daß ihr ein falscher Prophet seyd / nicht Ich. Christus
 sagt ja in eben dem Evangelio : An denen Früchten solt ihr sie
 erkennen. Eure Früchte sind des verkapten Liechts-Engels / und ihr
 seyd sein verstellter Gerechtigkeits-Prediger / ein betrügllicher Arbeiter
 und falscher Apostel / aus der 2. Cor. 11. v. 13. und traget die Mahlzei-
 chen des Thieres und Anti-Christes / Ich aber trage mit Paulo Christi
 Mahlzeichen / Galat. 6. v. 17. Daher ich Christi des gecreuzigten
 Knecht bin / wie ihr Christi des verkapten Knecht seyd / mit allen Babel-
 und Fabel-Predigern / Ohrenkrauern und Wahrheit-Verleugnern / 2.
 Tim. 4. v. 3. Seyd Ihr also in Christi des gecreuzigten Reich / darin-
 nen ich ein Knecht bin / ein falscher Prophet / Lügen-Redner und Teu-
 fels Apostel / wie ich in eurem Babelischen Anti-Christen-Reich / darin-
 nen ihr ein Knecht und Lehrer seyd / geachtet werde. Ich war vormals
 auch 12. Jahr ein solcher Gesell wie ihr seyd / aber mir ist Gnade wider-
 fahren mit Paulo, der erstlich auch ein Phariseer und Verfolger der
 Knechte Christi war / wie Ihr seyd. Das Buch / so Ihr gelesen/
 wird vielleicht die Charabon, Kirchen-Calender / oder Lutherus Re-
 dividivus, seyn. Ihr habt gesagt : Der Teuffel in der Hölle könnte es
 so arg nicht machen? Antwort: Er kan es gar nicht machen / denn es
 ist seinem Reich ganz zu wider. Ihr und alle eure studirte Tangel-
 steiger könnet es auch nicht machen / ob Ihr auch alle eure Pappierne
 Götzen darzu gebrauchet / denn es ist eurem Anti-Christischen Ba-
 bel-Reich ganz entgegen. Habt Ihr also in diesem Verstande gar
 recht geredet / daß es der Teuffel so arg nicht machen können. Aber
CHRISTUS der König der Wahrheit kan solche Bü-
 cher machen durch den Geist der Wahrheit / und Euch Babyloni-
 schen Saubunden solche in die Presse stoßen mit Geistes Freudigkeit.
 Ihr habt auff eurem Hölzchen gespyen und geschrien : Er glaubt kein
 jüngstes Gericht / wie ich aus seinem Buche gesehen! Lieber Herr Farr
 und kein Narr / seyd gebeten / zeiget mir doch das Buch und die Worte/
 daraus Ihr gesehen / daß ich kein jüngstes Gericht gläube? Eben da-
 her / weil ich gewis einen jüngsten Tag gläube / der mir so wohl gesetzt
 ist von GOTT als allen Menschen / nemlich der Tag meines Todes /
 an welchem ich der Seelen nach vor Christi Bericht stehen / Rede

und Antwort geben muß von allen meinen Wercken / als beflüssige
ich mich nach der Gnade / mir von GOTT verliehen / meinem Beruf
nach / also zu wandeln / daß ich Glauben und gut Gewissen behalte.
Ihr Herr Farr aber mit allen euren Ampts-Brüdern habt weder
Glauben noch Gewissen / daher fragt Ihr weder nach das jüngste und
letzte Gericht / noch nach dem ersten / sondern ihr fragt nur wo die besten
und fettesten Pfarr-Dienste sind / und wie ihr darzu gelangen möget /
damit ihr fressen könnet mit euren Weib und Kindern die besten Wis-
sen / darum suchet das jüngste Gericht in eurem Busen / so werdet ihrs
bey Euch so wenig finden als bey eures gleichen Babel-Christen / wie
die Thaten zeugen. Mir aber gibt Zeugnis mein ganzes Leben / daß
ich des jüngsten Gerichts alle Stunden eingedenck bin / und an demsel-
ben wol zu besiechen für Christo/lebe und thue ich also / daß es dem Teufel
und allen seinen Reichs-Genossen verdreust. Daß ihr aber so ein groß-
ser HohenSchulen-Patron und Defensor seyd / und daher auff eurem
Hölzchen so sehr gespyen und geschryen habt / daß ich die HohenSchu-
len verwürffe / da sie doch die Dertther wären / wo man Christum finden
müsse / wundert mich nicht / denn da ich noch ein Pfaffe in Babel war /
wie ihr seyd / gläubte ich auch also / meynete doch Paulus der Apostel
auch / da er noch ein Phariseer war / Mesias müste zu Jerusalem auff
der HohenSchule gesucht werden ; so bald ihm aber Gnade wider-
fuhr / hielt ers für einen Dreck / und sahe / daß ihn die HoheSchule be-
schiesßen und betrogen hatte. Ich auch also. Da mir CHRZTus ließ
die Gnade widerfahren / zu erkennen der HohenSchulen Narrheit / und
wie vergeblich alles HoheSchulen-Wesen ist den wahren CHRJ-
STUM recht zu erkennen / danckte ich dem HohenSchulen-Dreck
ab / warne einen jeden / der Christum recht erkennen will / daß er Hohe
Schulen meide / und aus meinem Schaden flug werde. Was gehet
euch aber / Herr Farr / die HoheSchule an? Ihr werdet vielleicht in eu-
rem Dorffe eine HoheSchule haben / darinnen ihr Bratenfressor Ma-
gnificus seyd? Weil ihr ohn ihr Begehren / vor sie streitet? Daß Ihr
aber meiner Schulen auff eurem Hölzchen auch gedacht / so wisset / daß
ich zwey Mägdlein informire / zweyer Holländer oder Käse- und But-
termacher Kinder / die mir viel Güte gethan / und diesen Dienst herzhlich
von mir begehret haben. Aber lieber Hr. Farr / was gehet euch doch die-
ses an? Ich lehre mich ja nichts daran / daß Ihr ein Farr in eurem Dorf-
fe seyd / so lasset es euch doch auch gleich viel seyn / daß ich umb Christi

meines HERRN willen ein Narr in meinem Pathmo geachtet bin/
und wie sie sagen / ein Wunder-Thier in ganz Europa / welches jeder-
mann mit seinem Babylonischen Sau-Rüssel beklaffen will. Ich
siße ja 8. Jahr in diesem Pathmo in der still / und hat mir niemand was
gesagt / ist denn der Teuffel nun so toll über mich / daß ich ein Paar
Mägdelein informire und ein Paar Büchlein schmiere? Er wird ge-
wisß Pulverriechen und fürchten / daß ihm sein Anti Christisches Ba-
bylonisches Huren-Näst möchte angezündet werden / darumb hat er
euch zum Lermen-Blaser bestellet. Aber der alberne Teuffel hat es
dumm angefangen / denn ihr / Herr Farr / seyd nicht der Mann / auch
euere Tangel nicht der Orth / ob ihr hundert / ja tausendmahl von eu-
rem Hölzchen also speyet und schreyet / so wird GOTT dennoch thun
was ER will / und euch armen elenden Dorff-Pfaffen nicht darumb
fragen. Darumb seyd gebeten / blaset diesen Wind nur auff die
warmen Suppen / daß ihr euch nicht die Labbe verbrennet / thut ihr viel
besser / und fraget euren Patron, den Herrn geheimten Rath / was
ich für ein Mann sey / wo Er noch des ersten Sinnes ist / und nicht mit
Dema Paulum verlassen hat / so wird Er gar anders von mir urtheilen
als ihr Herr Farr. Denn Er bereits viel Jahr mit mir umgangen /
mit viel Güte erwiesen / und meiner Lehre noch nie widersprochen / ob
Er gleich solcher nicht allerdings beygefallen / sondern auch noch an
denen Gemeinen in Babel hanget / wie jcho der gemeine Lauff ist.
GOTT lehre und bekehre euch / wie ER mir gethan / so werdet
ihr den jetzigen Babel-Sinn gar gerne fahren lan / und soltet
ihr auch mit Nicodemo, Paulo, mir und andern Redlichen
müssen die Pfarre sammt der Quarre stehen lan. Wolt Ihr
dieses aber nicht / ey so erwartet GOTTES Gericht / wel-
ches mit Macht über Babel herein bricht / Amen. Vale.

T.

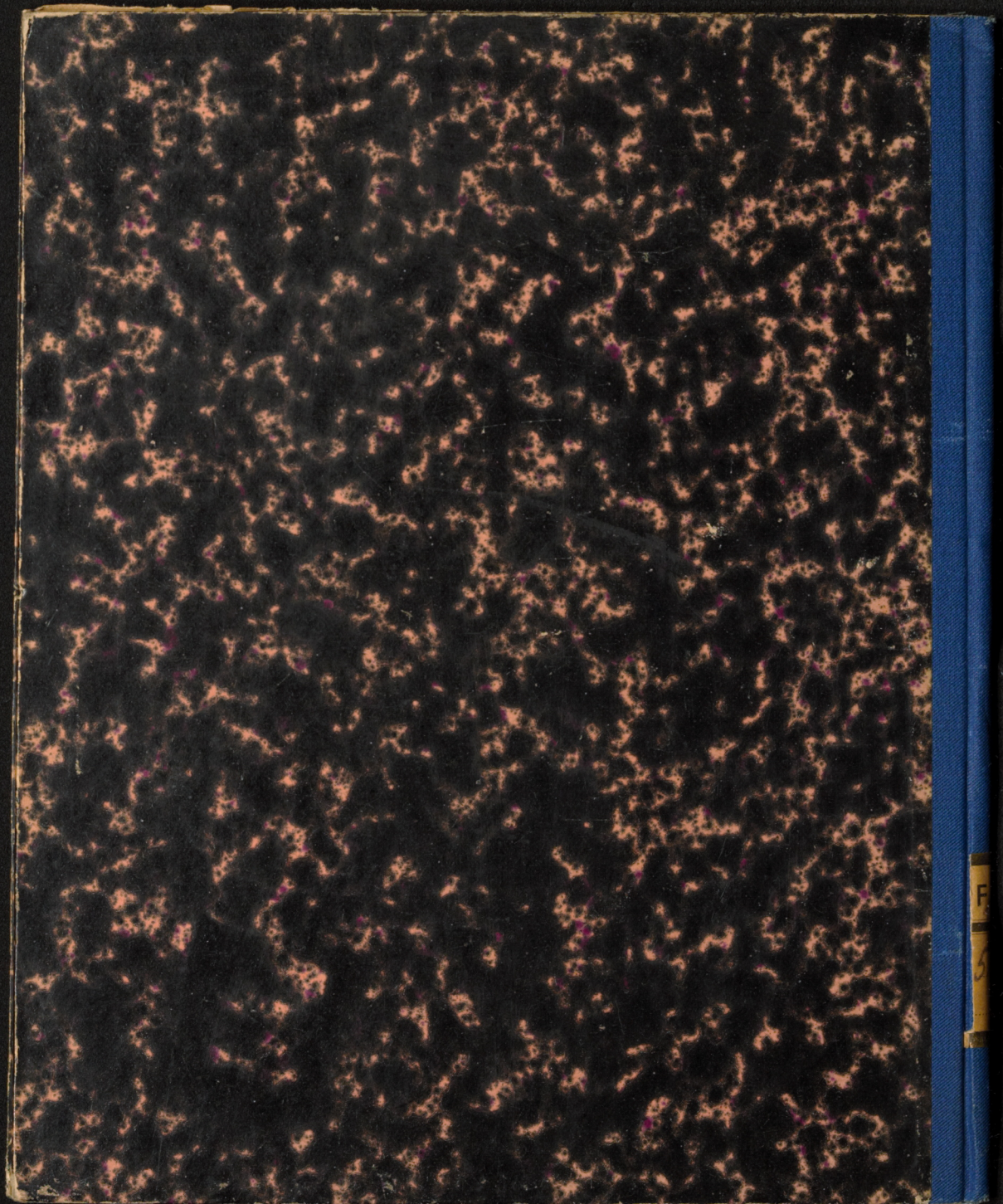
Gegeben
am 12. Trinitatis,
Anno 1699.

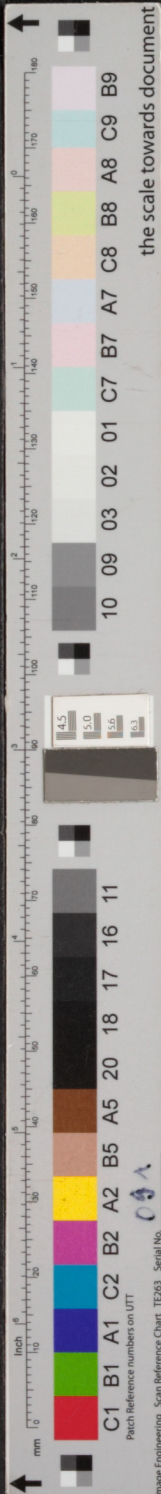
JOHANNES in Pathmo,
Veritatis J. C. Testis.



Emitz Peterson,
Bogbinderei,

▲▲RHUS





ben muß von allen meinen Wercken / als befeisige
Gnade / mir von GOTT verliehen / meinem Beruff
indeln / daß ich Glauben und gut Gewissen behalte.
aber mit allen euren Ampts-Brüdern habt weder
verwissen / daher fragt Ihr weder nach das jüngste und
sch nach dem ersten / sondern ihr fragt nur wo die besten
arr-Dienste sind / und wie ihr darzu gelangen möget /
könnet mit euren Weib und Kindern die besten Bis-
t das jüngste Gericht in eurem Busen / so werdet ihrs
ig finden als bey eures gleichen Babel-Christen / wie
en. Mir aber gibt Zeugnis mein ganzes Leben / daß
Berichts alle Stunden eingedenck bin / und an demsel-
en für Christo/lebe und thue ich also/das es dem Teufel
Reichs-Genossen verdreust. Daß ihr aber so ein groß-
en Patron und Defensor seyd / und daher auff eurem
gespyn und geschryen habt /daß ich die HohenSchu-
sie doch die Dertther wären / wo man Christum finden
mich nicht / denn da ich noch ein Psaffe in Babel war/
ubte ich auch also / meynete doch Paulus der Apostel
ein Phariseer war / Messias müste zu Jerusalem auff
ile gesucht werden ; so bald ihm aber Gnade wider-
r einen Dreck / und sahe / daß ihn die Hohe Schule be-
cogen hatte. Ich auch also. Da mir CHRistus ließ
fahren / zu erkennen der HohenSchulen Narrheit / und
les HohenSchulen Wesen ist den wahren CHRJ-
zu erkennen / danckte ich dem HohenSchulen Dreck
jeden / der Christum recht erkennen will / daß er Hohe
und aus meinem Schaden flug werde. Was gehet
Farr / die Hohe Schule an? Ihr werdet vielleicht in eu-
Hohe Schule haben / darinnen ihr Bratenfressor Ma-
Weil ihr ohn ihr Begehren / vor sie streitet? Daß Ihr
hulen auff eurem Hölzchen auch gedacht / so wisset / daß
in informire / zweyer Holländer oder Käse- und But-
er / die mir viel Güte gethan / und diesen Dienst herplich
haben. Aber lieber Hr. Farr / was gehet euch doch die-
mich ja nichts daran / daß Ihr ein Farr in eurem Dorf-
es euch doch auch gleich viel seyn / daß ich umb Christi